

Rezension für EISENBLATT #14

erschienen im September 2016
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

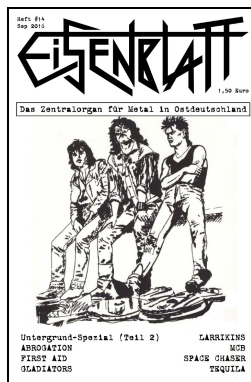
...

HARDHOLZ "Herzinfarkt" (Massacre Records, 2016)

HARDHOLZ aus Tambach-Dietharz muß ich wohl niemandem hier vorstellen, denn die Gruppe war in den Achtzigern eine der bekanntesten in der Ostmetal-Szene. Das wissen auch die aus dem selben Thüringer Ort stammenden EISREGEN, die ihrer Plattenfirma die von HARDHOLZ 1995 selbst veröffentlichte CD "Jäger und Gejagte" vorspielten. Aus dem dadurch geweckten Interesse wurde letztendlich ein Plattenvertrag, dessen Ergebnis eigentlich schon im letzten Herbst erscheinen sollte, letztendlich aber erst seit Bon Scott's Todestag erhältlich ist.

Wie ist es nun geworden, das laut Werbeaufkleber

"neue und zweite Album der Heavy Metal Legenden HARDHOLZ aus Thüringen! Das erste Album nach einer siebzehnjährigen Pause!?" Ich muß sagen, das Warten hat sich definitiv gelohnt, denn es klingt toll: Sehr kraft- und druckvoll! Wer die "Speed Up - Heavy News" Split-LP (1990) und die bereits erwähnte CD "Jäger und Gejagte" besitzt, wird die Mehrzahl der Lieder bereits kennen - aber nicht in dieser modernen Form und hohen Qualität! Dazu kommen zwei bisher unveröffentlichte Titel, die jedoch auch bereits aus den Achtzigern stammen. Besonders hervorheben möchte ich hier die Hymne "Hartholz"! Das merkt man ihnen jedoch nicht an, denn alle Lieder haben den Test der Zeit mit Bravour bestanden: Die Riffs knallen immer noch übelst, die Melodien bleiben sofort im Ohr hängen und die deutschen Texte haben nichts von ihrer Aktualität verloren. Den Doppelhammer "Praeludium Wielandia"/ "Wieland, der Schmied", der bereits früher live gespielt wurde, wie man glücklicherweise auch heute noch auf "YouTube" sehen kann, findet man hier erstmals komplett als Studio-Version und mit dem originalen Text! Das Intro wird übrigens von Fickel, dem ersten HARDHOLZ-Sänger gesprochen, der so den Staffelstab an seinen Nachfolger übergibt. Ich bin normalerweise bei Besetzungswechseln erst mal skeptisch, aber Kelle, der 2014 das Mikro übernahm, ist mir mit seiner starken Leistung echt positiv aufgefallen (übrigens auch live!). Er macht seine Sache sehr gut und fügt sich nahtlos in die Gruppe ein, weiß aber trotzdem auch eigene Akzente zu setzen, ohne den klassischen HARDHOLZ-Klang dabei zu verzerren. Bei den beiden Instrumental-Stücken stehen dafür Der Hölzer, Franky und Ede ganz allein im



Fokus und hinterlassen einen wie gewohnt starken Eindruck. Insgesamt werden in etwas mehr als einer dreiviertel Stunde elf Titel geboten. Eigentlich hätte es noch einen zwölften geben sollen, aber die "Rennsteiglied"-Rechteinhaber haben dem leider nicht zugestimmt.

Aufgenommen wurde das Album im "Cold Ground Studio" von Thomas Thiele (siehe Eisenblatt #12!). Ein weiteres Argument für den Kauf ist das von Tassilo Hörchner schön gestaltete achtundzwanzigseitige (!) Beiheft. Ich kann "Herzinfarkt" nur allen empfehlen: Die, die HARDHOLZ von früher kennen, haben die Gruppe noch nie in so guter Qualität gehört! Und auch die, die HARDHOLZ noch nicht kennen, wird dieses Album überzeugen. Also klickt auf www.hardholz.de und bestellt euch zum Preis von 12,90 € (zuzüglich 1,65 € Versand) ein signiertes Exemplar! Natürlich ist die CD aber auch in unserem Einkaufsladen auf www.shop-027.de/shop-ostmetal.html erhältlich! Da HARDHOLZ ihr Repertoire nun aus den Achtzigern in die Gegenwart geholt haben, hoffe ich sehr, daß sie jetzt an einem Album mit komplett neuem Material arbeiten!

(Text: Micha, Bild: Massacre Records)